

... unterwegs zu Kunst und Literatur 2018

Fahrt zur
Leipziger Buchmesse
16.03 – 18.03.2018



Paris – Auf den Spuren
der Kunst
10.05. – 13.05.2018

Nähere Informationen
unter www.vhs.hamm.de
oder Tel. 02381 175632

elephantastisch
Hamm:

Die
Anfangs-
zeiten:

Immer mittwochs
17.45 und 20.15 Uhr
im Cineplex Hamm,
Chatanoogaaplatz

Eintritt: 7,- / erm. 6,- €

Altersbeschränkungen sind
an der Kinokasse ausgewiesen!



Barfuß in Paris
ein Film von
Dominique Abel & Fiona Gordon

MI 25.10. ■ Dalida
Regie: Lisa Azuelos. Frankreich 2016. 124 Min.

**MI 01.11. ■ Weit –
Die Geschichte von einem Weg um die Welt**
Regie: Patrick Allgaier & Gwendolin Weisser. Deutschland 2017. 120 Min.

MI 08.11. ■ Der Wein und der Wind
Regie: Cédric Klapisch. Frankreich 2017. 114 Min.

MI 15.11. ■ Final Portrait
Regie: Stanley Tucci. USA 2016. 90 Min.

MI 22.11. ■ Barfuß in Paris
Regie & Buch: Dominique Abel & Fiona Gordon. Frankreich 2016. 83 Min.

JOURNAL

KINO

Oktober
November
Dezember
2017

vhs
Volkshochschule
Hamm

MI 29.11. ■ Die göttliche Ordnung
Regie & Buch: Petra Volpe. Schweiz 2016. 97 Min.

MI 06.12. ■ Hampstead Park
Regie: Joel Hopkins. Großbritannien 2017. 102 Min.

**MI 13.12. ■ Eine fantastische
Frau – Una mujer fantastica**
Regie: Sebastián Lelio. Chile 2017. 100 Min.

MI 20.12. ■ Gauguin
Regie & Buch: Édouard Deluc. Frankreich 2017. 101 Min.

Dalida

In Kairo wird Dalida 1933 als Tochter italienischer Eltern geboren. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wird der Vater interniert, weil Ägypten auf Seiten der Alliierten steht. Das Mädchen geht auf eine christliche Schule, wird dort wegen seiner Brille gehänselt. Doch mit 17 Jahren wird sie zur schönen Frau, gewinnt Schönheitswettbewerbe und zieht 1955 nach Paris. Erste Erfolge im Olympia Theater, Schallplattenvertrag mit dem Barclay-Label, Heirat mit dem Radio-Produzenten Lucien Morisse. Auf Männer übt Dalida eine geradezu magnetische Wirkung aus, egal ob junger Fan oder unglücklicher Kollege... In Frankreich war Dalida ein Superstar, im Rest von Europa nicht minder. Über drei Jahrzehnte hinweg sang die schöne Frau einen Hit nach dem anderen: „Am Tag, als der Regen kam“, „Besame Mucho“...

Weit – Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Sie wollen ihr Zuhause verlassen, um zu entdecken, was Heimat für andere bedeutet: Das junge Paar Patrick und Gwen zieht mit dem Rucksack gen Osten und weiter bis um die Welt. Die zwei versuchen dabei auch, sich in Verzicht zu üben. Das Ziel ist es, nicht mehr als fünf Euro am Tag auszugeben – und nicht zu fliegen. Jeder zurückgelegte Meter soll mit allen Sinnen wahrgenommen, Grenzen sollen ausgetestet und neben dem Verzicht soll auch der Genuss gelernt werden. Bei jedem Schritt wollen Patrick und Gwen spontan und neugierig bleiben. Die beiden sind drei Jahre und 110 Tage unterwegs, bewegen sich ausschließlich als Anhalter fort, ob mit Bus, Zug oder Schiff. Am Ende kommen fast 100.000 Kilometer durch Europa, Asien sowie Nord- und Zentralamerika zusammen. Sie kehren zu dritt zurück.

Der Wein und der Wind

Spätsommer im Burgund. Die Weinernte steht bevor. Der dreißigjährige Jean kehrt nach zehn Jahren der Funkstille auf das idyllische Weingut seiner Familie zurück. Der einstige Globetrotter will sich mit seinem Vater aussöhnen. Doch der ständige Umgang mit der chemischen Keule machte dem bodenständigen Weinbauer im Alter zu schaffen. Im Krankenhaus ringt er mit dem Tod. Jeans Schwester Juliette und Jérémie, versuchten das Gut über die Jahre aufrechtzuerhalten. Jetzt können sie jede Unterstützung gebrauchen. Aber alte Wunden heilen nicht so schnell... Nach der chaotischen WG in Barcelona („L'Auberge espagnole“) ist die neue, exzellente Darstellerriege dieser Familiensaga nun durchwegs erwachsen geworden. Sie müssen sich entscheiden für oder gegen ein Leben in der Provinz, dem Weiterführen des Erbes ihrer Eltern und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen.

Final Portrait

Weltberühmt ist der aus der italienischen Schweiz stammende Künstler Alberto Giacometti im Jahre 1964, er lebt mit seiner langjährigen Frau Annette in Paris in einer eher schlichten Behausung und das, obwohl er selbst für hingeworfene Skizzen hunderttausende Francs verlangen kann. Um Geld geht es dem Künstler also nicht mehr, das wird schnell deutlich, allein das Werk, allein die Kunst treibt ihn noch an. Nun soll ihm der amerikanische Autor James Lord für ein Portrait Model sitzen, keine große Sache, drei, vier Stunden sollten genügen. Doch nach der ersten Sitzung ist das Portrait alles andere als fertig und so kommt Lord am nächsten Tag erneut ins Atelier des Künstlers...

Barfuß in Paris

Tief in der verschneiten kanadischen Provinz wächst die junge Fiona auf, während ihre Tante Martha sich auf eine lange Reise nach Paris begibt. Viele Jahre später lebt Fiona immer noch in ihrer Heimat und bekommt eines Tages einen Brief aus Paris: Die inzwischen alte Martha weigert sich standhaft, in ein Altersheim zu ziehen, doch dazu benötigt sie nun Fionas Hilfe. Kurzentschlossen macht sich diese auf den Weg zur ersten großen Reise ihres Lebens, das kurz nach ihrer Ankunft in Paris zu einem Abenteuer wird: Rucksack, Pass und Handy

Fragen Sie nach dem VHS-Kinopass, bzw. der Gilde- oder Cinecard! Den Kinopass erhalten VHS-Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer kostenlos.

verliert sie, stromert allein und hilflos durch die fremden Straßen und begegnet bald dem Clochard Dom, der sich sofort unsterblich in sie verliebt. Was noch nicht auf Gegenseitigkeit beruht, doch lange kann Fiona dem unbeholfenen Charme Doms nicht widerstehen.

Die göttliche Ordnung

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem misstrauischen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral... „Eine berührende und witzige Hommage an die Gleichberechtigung.“ *Neue Zürcher Zeitung*

Hampstead Park

Die eigenwillige Amerikanerin Emily Walters passt nur auf den ersten Blick in die gediegene Nachbarschaft Hampsteads und findet ihre affektierten Freundinnen zunehmend öde. Als Emily eines Tages zufällig beobachtet, wie ein Fremder im Park von einer Gruppe Schläger attackiert wird, beschließt sie, zu handeln: Sie ruft die Polizei und kümmert sich um ihn. Sofort ist sie fasziniert von dem kauzigen Donald Horner, der so gar nicht ihrem bisherigen Männerbild entspricht. Donald, der bereits seit 17 Jahren in einer selbstgezimerten, schäbigen Hütte im weitläufigen Park lebt, soll daraus vertrieben werden und einem Luxusbauprojekt weichen. Entschlossen und zum großen Entsetzen ihrer Freunde stellt sie sich im Kampf um sein Zuhause auf die Seite des Außenseiters.

Eine fantastische Frau – Una mujer fantastica

Ein Mann in den 50ern, Orlando geht in eine Bar, bestellt sich einen Drink und beobachtet ein weibliches Wesen, deutlich jünger, die ein schmachtendes Liebeslied singt. Man tauscht Blicke aus, kennt sich offenbar und wenig später betreten Orlando und Marina eine Wohnung... Nachts wacht Orlando auf, hat Schmerzen, mühsam bringt Marina ihn ins Krankenhaus, doch zu spät: Orlando stirbt, Marina ist schockiert, versucht die Angehörigen zu benachrichtigen, doch hier beginnen die Irritationen: Orlando's Geliebte scheint sie gewesen zu sein, Orlando's Sohn weiß von ihr, doch erklärt das seine ungewöhnliche Reaktion? Und als ein Arzt, der Marinas Personalien aufnimmt bei einem Blick auf den Ausweis stutzt und sie mit „er“ anredet ist klar, was an der Beziehung zu Orlando und Marina so besonders war: Marina wurde als Mann geboren und ist nun eine Frau.

Gauguin

Tahiti, 1891. Der französische Künstler Paul Gauguin hat sich in sein selbst-erwähltes Exil nach Französisch-Polynesien zurückgezogen. Er lässt sich vom Dschungel verschlucken, trotz Einsamkeit, Hunger und Krankheit. Während seinen Erkundungstouren über die Insel trifft er auf die junge Eingeborene Tehura, die seine Muse und auch Modell seiner bekanntesten Gemälde werden wird. Als freier Mann in der Wildnis – fernab der Politik und Regeln eines zivilisierten Europas, entwickelt er einen neuen Stil des Malens. Paul Gauguin, verstoßen von der französischen Gesellschaft und abgelehnt von den Menschen auf der Insel, führt ein Leben finanzieller Not und innerer Zerrissenheit. Als obsessiver Künstler, stets getrieben von dem Wunsch, mit gesellschaftlichen Konventionen zu brechen, schafft er in der Wildnis von Tahiti außergewöhnliche Kunstwerke...





©Richard Rilinger

Mo 20.11. ■

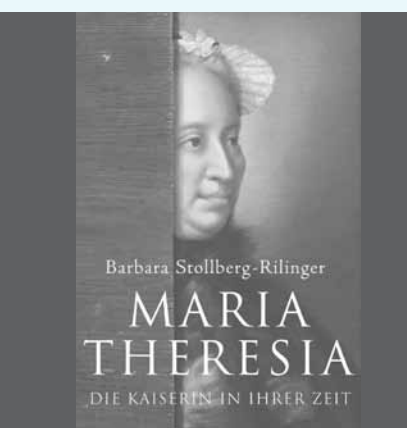
Barbara Stollberg-Rilinger

Maria Theresia. Die Kaiserin in ihrer Zeit

Eine „Weiberherrschaft“ war im 18. Jahrhundert an sich nicht ungewöhnlich – ungewöhnlich aber war, dass Kaiserin Maria Theresia das Geschäft des Regierens als ihre persönliche Aufgabe derart ernst nahm und mit äußerster Akribie betrieb. Damit unterschied sie sich von vielen europäischen Monarchen, die lieber ihren Neigungen nachgingen und die Amtsgeschäfte gern anderen überließen. Dass Maria Theresia nicht nur in dieser Hinsicht eine außergewöhnliche Frau war, zeigt diese eindrucksvolle Biographie.

Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger lässt in ihrer meisterhaften Darstellung die Verhältnisse am Habsburger Hof, in der Stadt Wien, im Heiligen Römischen Reich und in den vielen Ländern lebendig werden, aus denen sich die Monarchie zusammensetzte. Ihre Haupt- und Staatsaktionen werden ebenso anschaulich beschrieben wie das Verhältnis zu Ehe, Sexualität und Schwangerschaft, die Erziehung ihrer vielen Kinder, die Divertissements bei Hofe, und die erbitterten Konflikte mit dem Sohn, aber auch Mitregenten Joseph II.. „Eine bessere historische Biografie ist in Deutschland lange nicht geschrieben worden.“ *Der Tagesspiegel*
Gewinnerin des „Preis der Leipziger Buchmesse 2017“ in der Kategorie Sachbuch/Essayistik. *SPIEGEL Bestenliste Sachbuch*

■ am Montag, 20. November 2017, um 19.30 Uhr,
in der VHS, Gerd-Bucerius-Saal, € 8,- /erm. € 7,-
In Kooperation mit dem Hammer Geschichtsverein e.V.



©Günter Schwiering

Mo 11.12. ■

Denis Scheck liest Jane Austen

Vernunft und Gefühl

Jane Austen starb vor 200 Jahren, doch ihre Werke werden inniger geliebt denn je. Schließlich weiß niemand klüger über die komplizierten Herzensangelegenheiten zwischen Mann und Frau zu schreiben, als die scharfsinnige Britin. In ihrem Roman „Vernunft und Gefühl“ verhandelt sie so unterhaltsam wie erhellend **die Suche nach dem Menschen fürs Leben**: Die leidenschaftliche Marianne Dashwood ist das genaue Gegenteil ihrer Schwester, der beherrschten Elinor. Dass sich Marianne Hals über Kopf und natürlich unglücklich in den begehrten Frauenschwarm John Willoughby verliebt, erstaunt niemanden. Aber auch Elinor erlebt eine böse Überraschung, denn „ihr“ Edward Ferrars hat einer anderen die Ehe versprochen. Gemeinsam lernen die ungleichen Schwestern mit ihrer Enttäuschung zu leben und am Ende eine passende Wahl zu treffen.

Jane Austen (1775-1817) wuchs im elterlichen Pfarrhaus auf. Ihre literarische Welt war die des englischen Landadels, dessen sorgsam kaschierte Abgründe sie mit feiner Ironie entlarvte. Literaturkritiker Denis Scheck, bekannt u. a. aus dem ARD-Büchermagazin „Druckfrisch“, präsentiert den beliebten Romanklassiker „Sense and Sensibility“ in der Neuübersetzung von Andrea Ott mit geschliffenem Witz und lebendigen Dialogen.

■ am Montag, 11. Dezember 2017, um 19.30 Uhr,
in der VHS, Gerd-Bucerius-Saal, € 9,10 /erm. € 5,90

...die Suche
nach dem
Menschen
fürs Leben

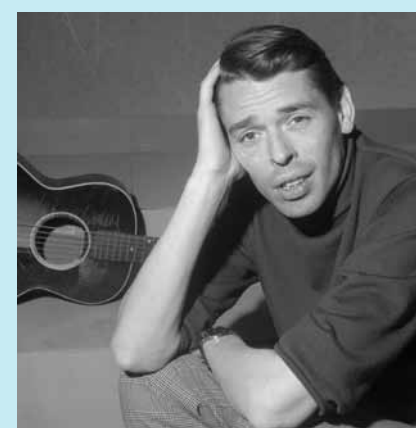


Fr 01.12. ■

Philippe Huguet singt BREL!

Obwohl in Belgien geboren, verkörperte Jacques Brel das französische Chanson wie kaum ein anderer. Er war ab Ende der 1950er-Jahre einer der meistgehörten Interpreten und veröffentlichte rund 130 Lieder. Jacques Brels Chansons sind von sehr unterschiedlichen Stimmungen erfüllt, von frivol-ausgelassen bis zu melancholisch oder mahnend; doch selbst die Lieder, die von Trennung handeln, haben meistens einen ironisch-hoffnungsvollen Anklang. In seinen sozialkritischen Texten prangerte er Hass und Ungerechtigkeit an. Seit einigen Jahren ist Philippe Huguet mit seiner Hommage an Brel unterwegs. Er gestaltete u.a. die Schlussveranstaltung des Kasseler Weltmusikfestivals, er gastierte mit seiner Pianistin Britta Elschner vier Wochen lang beim Festival Off d'Avignon in Frankreich, einem der größten Theaterfestivals der Welt.

■ am Freitag, 1. Dezember 2017, um 20.00 Uhr,
in der VHS, Gerd-Bucerius-Saal, € 10,80 /erm. € 7,00
Die Ermäßigung gilt auch für Teilnehmende der VHS-Sprachkurse



Fr 19.01. ■ VORSCHAU

Matthias Deutschmann

Kabarettprogramm „Wie sagen wir's dem Volk?“

„Wie sagen wir's dem Volk?“ heißt das dreizehnte Programm des Freiburger Kabarettisten Matthias Deutschmann, der 1986 mit seinem Solo „Eine Schnauze voll Deutschland“ in den Ring stieg. Matthias Deutschmann steckt alle Tiefschläge der Politik ein, um dann präzise zurück zu schlagen. Schnell und hochaktuell. Der Mann ist in Bestform. „Deutschland steht an einer gefährlichen Kreuzung. Von links kommt nichts, aber von rechts!“ Demokratie ist, wenn alle richtig wählen dürfen. Was aber wenn die Falschen wählen? Demokratie ist ja nicht nur die Herrschaft des Volkes, sondern auch die Beherrschung des Volkes. Im besten Falle also Selbstbeherrschung. Bevor Sie sich in die politikfreie Komfortzone der Republik verdrücken, sollten Sie sich Opus Dreizehn des Mannes mit dem Cello ansehen.

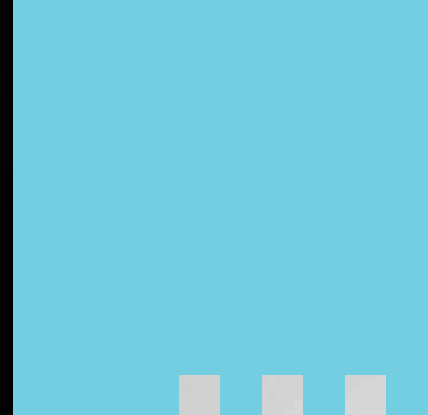
„Der Freiburger macht auch nach drei Jahrzehnten ein Edelkabarett, hinter dem nicht nur ein kluger, sondern brillanter Kopf steckt.“ *AZ München*
„Matthias Deutschmann bleibt seinem hohen Anspruch treu, politisches Kabarett zu machen, das zynischen Biss, klaren Geist und enorme Schlagkraft entwickelt.“ *Frankfurter Neue Presse*

■ am Freitag, 19. Januar 2018, um 20.00 Uhr,
in der VHS, Gerd-Bucerius-Saal, € 17,80 /erm. € 11,90

Vorverkauf bei WA, Insel und VHS sowie
bei eventim.de.
Kartenvorbestellung 0 23 81/17 56 00

Herausgeber: Stadt Hamm – Der Oberbürgermeister
VHS im Heinrich-von-Kleist-Forum,
Platz der Deutschen Einheit 1
Tel. (0 23 81) 17-56 00/56 01

VHS-Literatur in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Akzente
VHS-Kino: Programmzusammenstellung durch Günter Beaugrand
(VHS-Filmclub), Carsten Dunke (FTB) und Hans Böckelmann (VHS)



©Anja Niembrunner

